

**Für alle Studierenden:**

Die Seite zu Bildung, Weiterbildung und Karriere. Jeden Montag im Tages-Anzeiger.

**Tages-Anzeiger**

# ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

AUFLAGE 368004 / TEL. 044 248 40 41 / STELLEN@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

**Weitere interessante Stellenangebote finden Sie jeden Dienstag und Donnerstag im Tages-Anzeiger.**

**STELLEN-ANZEIGER**  
Tages-Anzeiger

MIT INDIVIDUALITÄT UND PERSÖNLICHKEIT ZUM NEUEN JOB

## 08/15-Bewerbungsbriefe haben wenig Chancen

Bewerberinnen und Bewerber halten sich gerne an Standards und formulieren ihre Anschreiben immer wieder gleich. Dabei verwenden sie oft Floskeln, leere Worthülsen und Standardsätze. Diese langweilen jedoch den Empfänger und hinterlassen einen unmotivierten, abgekupferten und faden Eindruck. *Von Andrea Kern (\*)*

Personalrinnen und Personalere treffen in Bewerbungsschreiben wiederholt auf Sätze wie: «Mit grossem Interesse habe ich Ihr Inserat gelesen» oder «Über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen». Es verwundert nicht, dass das Motivationsschreiben heute häufig nur noch überflogen wird.

### Schlechte Mustervorlagen

Im Zeitalter des Internets eröffnet sich dem Stellensuchenden eine riesige Plattform an Mustern, Formulierungsvorschlägen und Empfehlungen. Gerade in Bezug auf den Bewerbungsbrief geistern die wildsten Tipps durchs Netz. Aber nur sehr wenige sind wirklich brauchbar: Kopierte Sätze und Textbausteine verhindern ein authentisches Bild und einen individuellen Fingerabdruck. Ein unverwechselbares Profil ist aber genau das, wonach Personalere bei Bewerbungen suchen. Sich als Bewerber zu «verbiegen» oder überkünstelte Sätze zu verwenden, macht also kei-

nen Sinn. Und: Es fliegt spätestens im Vorstellungsgespräch auf.

### Vergleich mit Zeitungsartikel

Beim Bewerbungsbrief gilt das gleiche wie bei einem guten Zeitungsartikel: Eine überraschende Headline, ein neugierig machender Einleitungstext und ein gut strukturiertes, übersichtliches Design fallen auf und animieren zum Weiterlesen. Knapp und konkret ist dabei besser als lang und langatmig. Ein zu ausführlicher Text wirkt abschreckend und wird meist nicht genau gelesen. Eine DIN-A4-Seite sollte absolut ausreichen. Diese kann auch ruhig grafische Elemente in dezenter Form beinhalten: Wichtig dabei ist, dass sie der Persönlichkeit des Stellensuchenden entspricht und der Brief die KV-Norm berücksichtigt.

### Weg vom klassischen Anfang

Auf Einleitungssätze wie «In der Zeitung XY habe ich Ihr Stelleninserat gelesen» kann verzichtet werden. Diese sind zu un-

persönlich und vermitteln dem Leser nur, was er schon weiss. Der Bezug zur Stellenausschreibung kann deshalb gänzlich weggelassen werden. Oder er wird in der Form einer zweiten Betreffzeile erwähnt. Auch das wörtliche Wiederholen des Lebenslaufes ist verlorener Platz. Personalrinnen und Personalere sehen sich meist zuerst den Lebenslauf an, bevor sie sich das Anschreiben durchlesen. Sie wissen also bereits über den Werdegang und die Qualifikationen des Bewerbenden Bescheid und brauchen diese nicht nochmals im Anschreiben aufgelistet.



Andrea Kern: «Leere Worthülsen wie «Verantwortungsbewusstsein» vermeiden.»

### Persönlicher Bezug zur Firma

Den Brief so zu formulieren, dass man ihn gleichzeitig für zig Bewerbungen verwenden kann, ist bei den Personalverantwortlichen verpönt. Damit geht der direkte Bezug zum Unternehmen und die Individualität des Bewerbers verloren. Viel besser ist es, dem Empfänger zu signalisieren, dass man sich über das Unternehmen informiert hat: Werte und Leitsätze der Firma im Schreiben erwähnen, den persönlichen Bezug zum Unternehmen sichtbar machen oder eigene Erfahrungen mit Produkten beschreiben. Solche Sätze machen ein Schreiben einzigartig und persönlich.

### Einfachheit zählt

Überkünstelte Formulierungen und verschachtelte Sätze oder Ego-Phrasen sind fehl am Platz. Grundsätzlich sollten die Sätze einfach, klar und gut lesbar sein. Leere Worthülsen wie «Verantwortungsbewusstsein» oder «Flexibilität» gilt es zu vermeiden. Besser ist es, diese Qualitäten in Form von lebendigen Beispielen zu beschreiben und den Bezug zur Praxis herzustellen: Etwa, indem man eine Situation benennt, in welcher man sich flexibel gezeigt hat. Es kann auch helfen, sich vorher auf einem

Blatt Papier stichwortartig zu notieren, was einen an der besagten Stelle reizt und welche Qualifikationen man dafür mitbringt. Oder man erzählt dies einer anderen Person und bringt anschliessend die Gedanken zu Papier.

### Selbstbewusstsein signalisieren

Am Ende des Briefes verwenden die meisten Bewerberinnen und Bewerber immer noch den Konjunktiv wie «würde mich sehr freuen», «hätte Interesse an der Stelle»

(Fortsetzung auf der letzten Seite)

### DIE LETZTE SEITE



#### Der Futurist – die Rubrik von Gerold

**Leonhard, Folge 4:** Krankenkassen locken Kunden mit Prämienreduktionen, wenn diese im Gegenzug ihren Lebensstil, insbesondere ihre Fitnessaktivitäten, elektronisch überwachen lassen. Was auf den ersten Blick sinnvoll erscheint, hält einer näheren Betrachtungsweise nicht stand. Die Real-Time-Übertragung von Fitnessdaten ist nicht nur für Datenschützer ein Albtraum.

**Aktuelle Bildungsangebote**  
Alpha-Seminare



Für den Studiengang Raumplanung suchen wir per 1. September 2015 eine/n

### DOZENT/-IN FÜR SIEDLUNGSZOLOGIE UND PLANUNGSSTATISTIK

MIT EINEM PENSUM VON 4 LEKTIONEN PRO WOCHE (CA. 20%)

#### Ihre Aufgaben

- Sie unterrichten im Bachelor-Studiengang Raumplanung in den Kursen Siedlungssoziologie und Planungsstatistik (Module Planungsgrundlagen 2 und 3 sowie Module Städtebau 1 und 2)
- Sie bereiten Modulschlussprüfungen vor und nehmen diese ab

#### Ihr Profil

- Sie haben einen Hochschulabschluss in Stadt- und Raumsoziologie, Humangeographie oder in einer anderen raumbezogenen Sozialwissenschaft
- Sie verfügen über einen mehrjährigen praxisbezogenen Leistungsausweis
- Sie besitzen umfassende Kenntnisse der demographischen und sozialen Aspekte der Raumentwicklung in der Schweiz
- Sie haben Erfahrung mit der Erhebung und Auswertung statistischer Daten und in der Visualisierung raumbezogener Analysen
- Sie haben Freude am Unterrichten und bringen Lehrerfahrung mit

#### Unser Angebot

- Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Funktion an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis
- Wir lassen Ihnen Freiraum für persönliche Initiative in der Lehre
- Wir bieten Ihnen einen Arbeitsplatz direkt am Zürichsee beim Bahnhof Rapperswil

Ihre Bewerbung senden Sie bitte als eine zusammengefasste PDF-Datei bis spätestens 17. Februar 2015 an die Assistenz des Studiengangs Raumplanung, karin.baettig@hsr.ch.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gern der Studiengangleiter Raumplanung, Prof. Dr. Joachim Schöffel, T +41 (0)55 222 45 51, joachim.schoeffel@hsr.ch.

Die HSR Hochschule für Technik Rapperswil bildet in Technik/IT sowie Architektur/Bau/Planung rund 1500 Bachelor- und Masterstudierende aus. Die CAS- und MAS-Lehrgänge an der HSR richten sich an Fachleute aus der Praxis. Durch ihre 18 Institute der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung pflegt die HSR eine intensive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Oberseestrasse 10 ■ Postfach 1475 ■ CH-8640 Rapperswil  
[www.hsr.ch](http://www.hsr.ch)

**Wilhelm Kaderselektion**  
Member of the Wilhelm Group

### Hightech für die Zukunft

Der Erfolg von Hightech-Produkten liegt nebst Innovation und Qualität vor allem im Fertigungsprozess. Es geht darum, die besten Voraussetzungen zu schaffen, um sowohl Design als auch Herstellung und Logistikfluss optimal zu gestalten. Bei unserem Auftraggeber, einem weltweit tätigen **Ostschweizer Industrieunternehmen** der Kommunikationstechnologie, wird diesem Aspekt höchste Bedeutung beigemessen. Als

## Leiter Fertigungstechnik (m/w)

sind Sie verantwortlich für die Einführung von neuen Produkten und Prozessen an den verschiedenen Fertigungsstandorten. Weltweit. Prototypenserien planen und durchführen, neue Produkte und Prozesse an den Fertigungsstandorten einführen, Produktionsabläufe vereinheitlichen, sie sicherer und effizienter gestalten, das sind nur einige Ihrer Aufgaben. Dass Sie dabei den globalen Know-how-Austausch zwischen den Standorten vorantreiben und für die weltweite Verbreitung von best practices aus der Produktion sorgen, versteht sich von selbst. Für diese zentrale Funktion müssen Sie eine **höhere technische Ausbildung** vorweisen und vor allem stark sein in

### Führung, Kommunikation und industrieller Fertigung

Auf die ersten beiden Punkte legen wir besonderen Wert. Denn die Durchsetzung der Unternehmensstrategie sowie das Vorbereiten und Durchführen von Produkt- und Prozesstransfers bedingt oft längere Verhandlungen – und Überzeugungskraft. Selbstverständlich müssen Sie breite, möglichst internationale Erfahrungen in der industriellen Fertigung mitbringen und Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Kulturen haben. Diese Stelle ist mit einer hohen Reisetätigkeit verbunden, von Südamerika bis Asien. Verhandlungssicherheit in Englisch ist erforderlich, weitere Fremdsprachen sind erwünscht.

Wenn Sie also der Führungstyp sind mit fundierten Produktionskenntnissen, dann nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. In einem persönlichen Gespräch in **St. Gallen** oder **Zürich** gibt Ihnen **Dr. Hannes Grabher** weitere Auskunft. Wir garantieren absolut diskrete Behandlung Ihrer Bewerbung.  
[hannes.grabher@wilhelm.ch](mailto:hannes.grabher@wilhelm.ch)

**Wilhelm Kaderselektion AG**  
St. Leonhardstrasse 20 · 9001 St. Gallen  
Telefon 071 227 90 00 · [www.wilhelm.ch](http://www.wilhelm.ch)

**Wilhelm**  
Competence in HR Solutions  
since 1979